

II Auftaktveranstaltung des Fachbereichs Frauen

24. - 26. November 2025

in Frankfurt am Main



Der Fachbereich für Frauen der ZWST möchte bedarfs- und zielgruppenorientierte Angebote für Frauen in verschiedenen Lebensphasen schaffen. Ressourcen, Beratung und Unterstützungsformate werden insbesondere zu Themen rund um Gesundheit und Soziales angeboten, außerdem zielt der Bereich darauf ab, eine inklusive und stärkende Umgebung bereitzustellen, die Frauen in ihrer persönlichen, beruflichen und spirituellen Entwicklung unterstützt. Des Weiteren sollen auch Fachkräfte jüdischer Gemeinden für frauenspezifische und genderinklusive Themen sensibilisiert und fortgebildet werden.

Die Auftaktveranstaltung findet vom 24.11.2025 bis zum 26.11.2025 in Frankfurt statt.
Anmeldung unter: [Fachbereich Frauen Auftakt II](#)

PROGRAMM

Tagesprogramm Montag, 24 November

14.30 bis 15.00 Uhr Ankommen// Check-In Hotel

15.30 Uhr Begrüßung

Aron Schuster, Direktor der ZWST

Ricarda Theiss, Leitung Fachbereich Frauen der ZWST

15.45 Uhr Kochen Care und Kollektive Stärke

Ana Romas, Köchin und Autorin

Laura Cazes, Moderation

18.30 Uhr bis 20.00 Uhr Gemeinsames Dinner

20.00 Uhr bis 21.00 Uhr Wechselausstellung

Ruthe Zuntz, Fotografin

II Auftaktveranstaltung des Fachbereichs Frauen

24. - 26. November 2025

in Frankfurt am Main



Tagesprogramm Dienstag, 25. November

10.00 Uhr Beginn

10.30 Uhr bis 12.30 Uhr Playground of [E]Motion – Körper in Bewegung

Conny Afie Alogbleto, professionelle Tänzerin, Tanz- und Sozialpädagogin

Sophie Gurland, Soziologin und Bildungsreferentin für Antisemitismuskritik

Vanessa Thiel, politische Bildnerin, Tanz- und Theaterpädagogin

Im Projekt „Un/Learning through [E]Motion – Körper und Emotionen im Lernen zu Diskriminierung“ geht es um die Entwicklung und Vermittlung innovativer Ansätze, welche Emotionen und Körper in Lernprozesse zu Rassismus und Antisemitismus mit einbeziehen.

12.30 Uhr bis 12.45 Uhr Pause

13.00 Uhr bis 14.30 Mittagessen

14.30 Uhr bis 16.00 Uhr Slot I Workshops

16.00 Uhr bis 17.30 Uhr Slot II Workshops

Workshops:

- Eden Kosman und Hannah Arbitmann: Frauen*Körper im Fokus: Wissen, Macht & Orgasm Gap
- Runa Hoffman: Was ist Sexismus und sexualisierte Gewalt? Grundlagen mit antisemitismuskritischer Perspektive
- Jewish Intersectional: Kreativer Austauschraum
- Vivian Birn: Lebensmitte als Chance: Strategische Anpassungen für Ihre finanzielle Unabhängigkeit

II Auftaktveranstaltung des Fachbereichs Frauen

24. - 26. November 2025

in Frankfurt am Main



17.30 Uhr bis 18.00 Uhr Projekt- und Netzwerkspace

18.00 Uhr bis 19.00 Uhr Koronare Herzerkrankungen – Atherosklerose gendern?

Dr. Lena Marie Seegers, Leitung Fachzentrum für Frauenherzen: Women's Heart Health Center Frankfurt (WHHC)

Dr. Seegers forscht seit Jahren zu diesem Thema und hat dabei wichtige neue Erkenntnisse gewonnen. Für ihre Untersuchungen zu geschlechtsspezifischen Unterschieden bei atherosklerotischen Plaques, in denen sie unter anderem am Massachusetts General Hospital der Harvard Medical School gearbeitet hat, erhielt sie 2023 den Wissenschaftspreis „Frauenherzen“ der Deutschen Herzstiftung. Ihre Forschungsergebnisse zeigen, dass sich das Fortschreiten und die Stabilisierung von Plaques bei Frauen und Männern wesentlich unterscheiden können – Erkenntnisse, die in Zukunft Grundlage individuellerer Behandlungsansätze sein könnten.

Seit 2023 ist Dr. Seegers wieder am Universitätsklinikum Frankfurt tätig. Dort leitet sie das neu gegründete Women's Heart Health Center Frankfurt (WHHC), das erste universitäre Frauenherzzentrum Deutschlands, das sich speziell den Herzgesundheitsrisiken von Frauen widmet. Mit ihrer Arbeit leistet sie einen entscheidenden Beitrag, um Unterschiede zwischen Männer- und Frauenherzen besser zu verstehen und langfristig geschlechterspezifische Therapien für Atherosklerose und koronare Herzerkrankungen zu entwickeln.

19.00 Uhr Abendessen

Ab 20.30 Uhr Get together

II Auftaktveranstaltung des Fachbereichs Frauen

24. - 26. November 2025

in Frankfurt am Main



Tagesprogramm Mittwoch, 26. November

10.00 Uhr Beginn – Gemeinsamer Gang zum Treffpunkt

10.30 Uhr Ansprache

Esther Petri-Adiel – Leitung Treffpunkt für Shoah Überlebende und Angehörige Frankfurt am Main, Dessau, Fulda und Hannover

11.00 Uhr bis 12.00 Uhr Teilhabe, Bildung und Diskurs aus feministischer Perspektive in jüdischen Referenzräumen gestalten und mitdenken

Sabena Donath, Direktorin der Bildungsabteilung, Zentralrat der Juden in Deutschland

12.00 Uhr bis 13.15 Uhr Parallelen und Unterschiede zwischen Antisemitismus, Antifeminismus und Sexismus

Prof. Dr. Frederike Lorenz-Sinai, Erzieherin, Sozialarbeiterin und Erziehungswissenschaftlerin

Ricarda Theiss, Moderation

13.15 Uhr bis 13.30 Uhr Pause

13.00 Uhr bis 14.00 Uhr Wie kann die Soziale Arbeit Frauenpolitische Themen konsequent mitdenken

Kathrin Frank, Referentin Familienhilfe/-politik, Frauen und Frühe Hilfen, Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband - Gesamtverband e.V. (Der Paritätische)

*Soziale Arbeit kann, nein, sie muss frauenpolitische Themen mitdenken! Warum? Das liegt aus zweierlei Gründen auf der Hand: 1. Über die Hälfte der Bevölkerung in Deutschland ist weiblich. Also sind auch die meisten Klient*innen weiblich. 2. Ganz egal ob Zuhause oder im Erwerbsleben: Die Menschen, die Care-Arbeit leisten, sind ebenfalls ganz überwiegend weiblich. Es lohnt sich also auch von Arbeitgeberseite aus, den Faktor Geschlecht einzukalkulieren. Hinzu kommt: Frauenthemen dominieren die Lebenswirklichkeiten der vergangenen Jahre immer stärker. Ganz egal ob es dabei um Antifeminismus, Gewaltschutz oder Vereinbarkeit geht: Wer Weiblichkeit und Feminismus nicht mitberücksichtigt, der arbeitet an den Menschen, die Soziale Arbeit betrifft, vorbei. Jetzt gilt es: Frauenthemen müssen nicht nur politisch, sondern auch im Tun der Sozialen Arbeit besser verankert werden.*